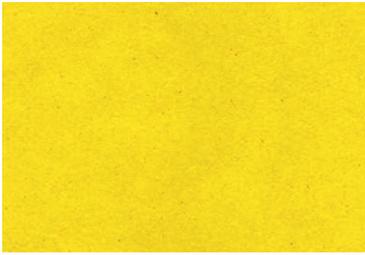


ATÉ A PRÓXIMA VEZ - IM FÄRBERGARTEN



VIRTUELLE REISE 2021



TRADITIONEN DES FÄRBENS IN HAMBURG UND INHAMBANE

EIN PROJEKT DER KLASSE
12-1 DER FACHOBERSCHULE
GESTALTUNG DER
BERUFLICHEN SCHULE
HOLZ.FARBE.TEXTIL (BS25)

ATE A PROXIMA VEZ - IM FÄRBERGARTEN

TRADITIONEN DES FÄRBENS IN HAMBURG UND INHAMBANE

WANN	17.5 - 21.5. und 31.5. - 5.6.2021
ORT	Hamburg und Inhambane
TEILNEHMENDE SCHULEN	FOS Gestaltung der BS25 und Instituto de Formação Profissional e Estudos Laborais Alberto Cassimo
ORGANISATION	Beteiligte Berufsschulen und Forum zum Austausch zwischen den Kulturen e.V.
FÖRDERER	ENSA
WAS	Ursprünglich war im Rahmen der Schulpartnerschaft mit der Berufsschule von Inhambane/Mosambik eine Begegnungsreise in Hamburg zum Thema „Färben mit pflanzlichen Farbstoffen“ geplant. Leider hat Covid-19 eine direkte Begegnung unmöglich gemacht. Aber wir ließen uns nicht entmutigen und planten mit Unterstützung durch ENSA eine virtuelle Reise.
TEILNEHMENDE SCHÜLER*INNEN	Die Klasse FOS 12-1 der Fachoberschule Gestaltung an der BS25 in Hamburg sowie die Auszubildenden des Schneider*innenhandwerks der Berufsschule in Inhambane

TRADITIONEN DES FÄRBENS IN HAMBURG UND INHAMBANE

Die ersten paar Tage der virtuellen Reise erfolgten asynchron. An beiden Schulen fotografierten die Schüler und Schülerinnen ihre Lieblingsorte und -farben und sammelten aus ihrer Umgebung färbende Pflanzen. Die Fotos und Vorstellungssteckbriefe wurden alle auf ein gemeinsames Padlet hochgeladen.

Alle paar Tage saßen Auszubildende und Lehrkräfte in Hamburg und Inhambane vor ihren Kameras, Mikros und Bildschirmen und berichteten einander von den Färbeversuchen, tauschten sich aus darüber, wie die Stoffe die Farbe annehmen, wie nachhaltig die Farben sind, aber auch über Themen, wie die Bedeutung von Rohstoffen oder die Auswirkungen des Klimawandels durch industrielle Färbverfahren. Persönliche Fragen kamen ebenfalls nicht zu kurz: „Wie hat sich Corona auf euren Alltag ausgewirkt?“, „Wie sieht euer (Schul-)Alltag aus?“, „Was wollt ihr nach der Schule/Ausbildung machen?“

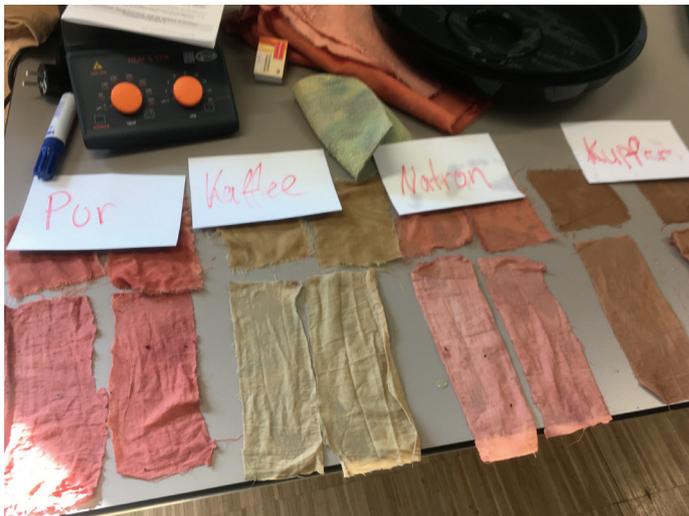
Unterstützt wurden wir dabei von den Teamer*innen von ENSA und von Wacelia Zacarias, einer mosambikanischen Modedesignerin, die für uns übersetzten, da unsere Partnerschüler*innen kein Englisch sprechen. Wacelia erforscht, welche heilenden Eigenschaften einheimische Heilpflanzen haben können. Dabei verbindet sie im Färbeprozess traditionelles Wissen mit aktueller Forschung, um die Funktion und den Einsatz von Heilpflanzen bei frauenspezifischen Krankheiten, Atemwegserkrankungen und Hautproblemen zu verstehen. Das waren für uns sehr spannende Erkenntnisse.

In Zukunft wollen wir den Färbergarten an der BS25 als Ort zirkulären Handelns weiter auszubauen. In Inhambane entstand die Idee, auf dem Schulhof einen Färbergarten anzulegen. Für 2022 wird nun eine Partnerschaftsreise nach Mosambik geplant. In dem geplanten Projekt – ein mobiles Möbel für den Unterricht im öffentlichen Raum – ist auch der Einsatz von Färbetechniken mit pflanzlichen Farbstoffen vorgesehen.

UNSER METHODISCHES VORGEHEN

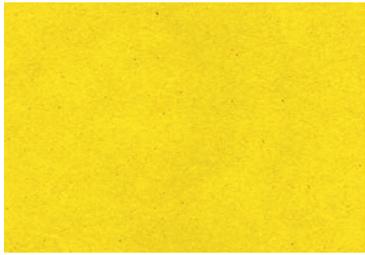
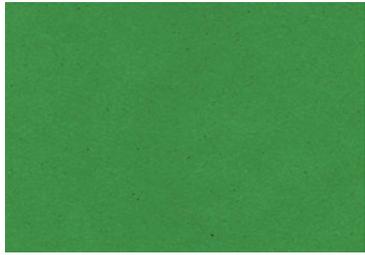
Die methodische Vorgehensweise auf dem Weg zum Produkt entsprach dem typischen Designprozess mit seinen Rückkopplungsschleifen:

1. Gegenseitige Vorstellung der Beteiligten durch Steckbriefe; Einführung in das Thema BNE. Unterstützung durch ENSA. Fokus auf Lieblingsorte und deren individuelle Bedeutung (Heimat) – welche Rollen spielen (Färber-) Pflanzen an diesen Orten?
2. Ideenaustausch unter den Beteiligten im Präsenzunterricht und per WebEx: Welche Produkte sind für die Schüler*innen in Hamburg und Inhambane gemäß ihrer Kompetenzen leistbar?
3. Konzeptentwicklung für das in Hamburg angestrebte Färberarchiv: Wie wird mit den Methoden der Petrochemie üblicherweise gefärbt? Welche Chance liegt im Färben mit Pflanzen? Welche Pflanzen beheimatet der Garten der BS25? Welche Rolle spielt der Färbergarten als Ort zirkulären Handels in der Schule? Online-Schulung mit Wacelia Zacharias (Mosambik) zu mosambikanischen Verfahren des Färbens mit Pflanzen.
4. Pflanzenstudien in Zeichnung, Fotografie und Literaturrecherche. Vergleich mit mosambikanischen Pflanzen. Austausch über die Zwischenergebnisse mit den mosambikanischen Partner*innen per WebEx. Fortlaufende Dokumentation per padlet zum virtuellen Austausch. In den Gesprächen wurde von beiden Seiten betont, dass es ein echter Austausch auf Augenhöhe gewesen sei.
5. Garten- und Laborarbeit als Voraussetzung für konkrete Entwurfs- und Fertigungsarbeiten: Unkraut jäten, Ernte einholen, geeignete Rezepturen zur Farbstoffgewinnung kennenlernen. Färbeseminar von Wacelia Zacharias in Inhambane mit der Klasse der Schneider*innen vor Ort.
6. Entwurf: Planung des Färberarchivs, Einführung in den Färbe- und Nähprozess. Färbeexperimente, Bewertung der Färbeergebnisse und Dokumentation. Übertragung ins padlet zum virtuellen Austausch.
7. Fertigung der Produkte: Färben und Nähen (Stoffballenfärben und Modeentwicklung in Inhambane; Färberarchiv in Hamburg).
8. Präsentation und gegenseitigen Austausch über die Ergebnisse aller Beteiligten am Partnerschaftstag der ENSA-Konferenz.



AUSTAUSCH ÜBER DIE ANFORDERUNGEN AN DEN FÄRBEPROZESS UND AN DIE PRODUKTIDEEN





**STOFFBAHNEN FÄRBen
UND NÄHEN**





**AUSTAUSCH ÜBER
SUN DYING UND
REZEPTVARIANTEN**



WIE GEHT ES WEITER?

Nach ein paar intensiven Wochen, mit asynchronen Workshops vor Ort und gemeinsamem Video-Austausch ging die virtuelle Reise zu Ende. Geblieben sind jedoch die Lust sich weiter mit Pflanzen und Färben zu beschäftigen, den Färbergarten als Ort zirkulären Handelns weiter auszubauen - eine Mikro-Biogasanlage wurde bereits gebaut - , die Idee auch in Inhambane auf dem Schulhof einen Färbergarten anzulegen und vor allen die Neugier aufeinander und die Hoffnung, dass im Jahr 2022 wieder eine Begegnungsreise stattfinden kann.

Die Projektgruppen aus Hamburg und Inhambane stehen bereits im Austausch über die neuen Projektideen!

Até a próxima vez!

